Aufbruch zum grünen Stadteingang





Städtebaulich- freiraumplanerische Leitidee

Das Bahnhofsareal in Öhringen ist ein bedeutender Ankunftspunkt und das Tor zur historischen Altstadt. Zu den entwurfsleitenden Gedanken für das Bahnhofsareal zählen die Schaffung einer neuen, klimagerechten Stadteingangssituation, die Umsetzung der dreifachen Innenentwicklung und damit die Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Öhringer Bürger-

Räumliche Umsetzung der Leitidee

Klare Raumkanten entlang der Schillerstraße und Bahnhofstraße sowie eine konsequente Weiterführung der giebelständigen Altstadtstruktur tragen zur Identität und Orientierung des neuen Stadteingangs bei. Die prägende Satteldachform des Kontextes wird aufgegriffen und in zeitgemäßer Weise interpretiert, während Bestandsgebäude sensibel erhalten und neuen Nutzungen zugeführt werden. Durch die maximale Entsiegelung entstehen großzügige Freiräume, die den thermischen Komfort verbessern und damit die Aufenthaltsqualität steigern. Die Gebäudehöhe variiert zwischen einem

und drei Geschossen und vermittelt sensibel zwischen der bestehenden Nachbarbebauung.

Nutzungen

Der Entwurf setzt auf ein vielfältiges Nutzungskonzept mit attraktiven, marktgerechten gewerblichen Angeboten und ergänzenden Wohnnutzungen. Die gewerblichen Flächen sind flexibel und multifunktional nutzbar. Während im Norden des Planungsgebietes größere Nutzungseinheiten vorgesehen sind, orientiert sich der südliche Bereich stärker an einer kleinteiligen, quartiersbezogenen Struktur.

Grün- und Freiraum & Klima

Grün- und Freiraum bilden das Leitsystem: Sie vernetzen das bisher zerschnittene Areal zu einer klar lesbaren Sequenz mit breitem Angebot an Aufenthalts-, und Nutzungsqualitäten. Ein konsequent einheitlicher Belag verbindet die vormals fragmentierten Teilbereiche und schafft Orientierung, während zahlreiche Baumpflanzungen ein grünes Gerüst schaffen, welches das Plangebiet mit dem Umfeld verwebt. Versiegelte Flä-

chen werden konsequent zurückgebaut, Regenwasserbewirtschaftung ist dabei in alle Grünräume integriert. Mulden, Rigolen und intensiv begrünte Dachflächen übernehmen Rückhalt, Versickerung und Verdunstung von Regenwasser.

Vielfältige Wiesenflächen sowie großkronige, klimaresiliente Bäume erhöhen Biodiversität, Aufenthaltsqualität und Klimaresilienz. Ergänzend dazu werden alle dafür geeigneten, großflächigen Grünräume gezielt als robuste, insektenfreundliche Biodiversitätsflächen entwickelt. So entsteht ein vielseitiger, zusammenhängender Freiraumverbund mit klaren Orten und unterschiedlichen Nutzungsqualitäten.

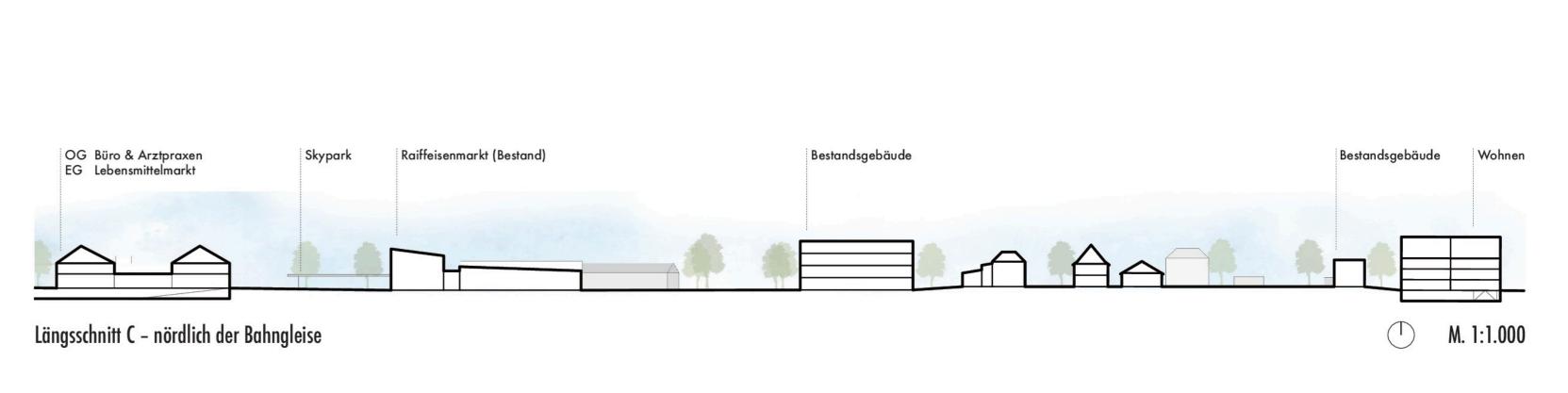
Energie

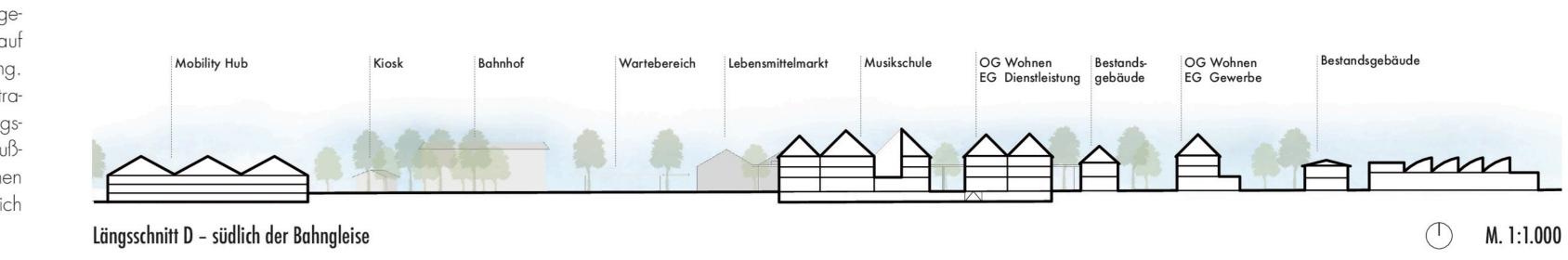
Die konsequente Nutzung westlich orientierter Dachflächen zur Photovoltaik ermöglicht eine weitgehend autarke Energieversorgung der einzelnen Bauabschnitte. Stromüberschüsse werden in einem gemeinschaftlich genutzten Quartierspeicher erfasst und zur Deckung von Lastspitzen oder bei geringer PV-Erzeugung verwendet.

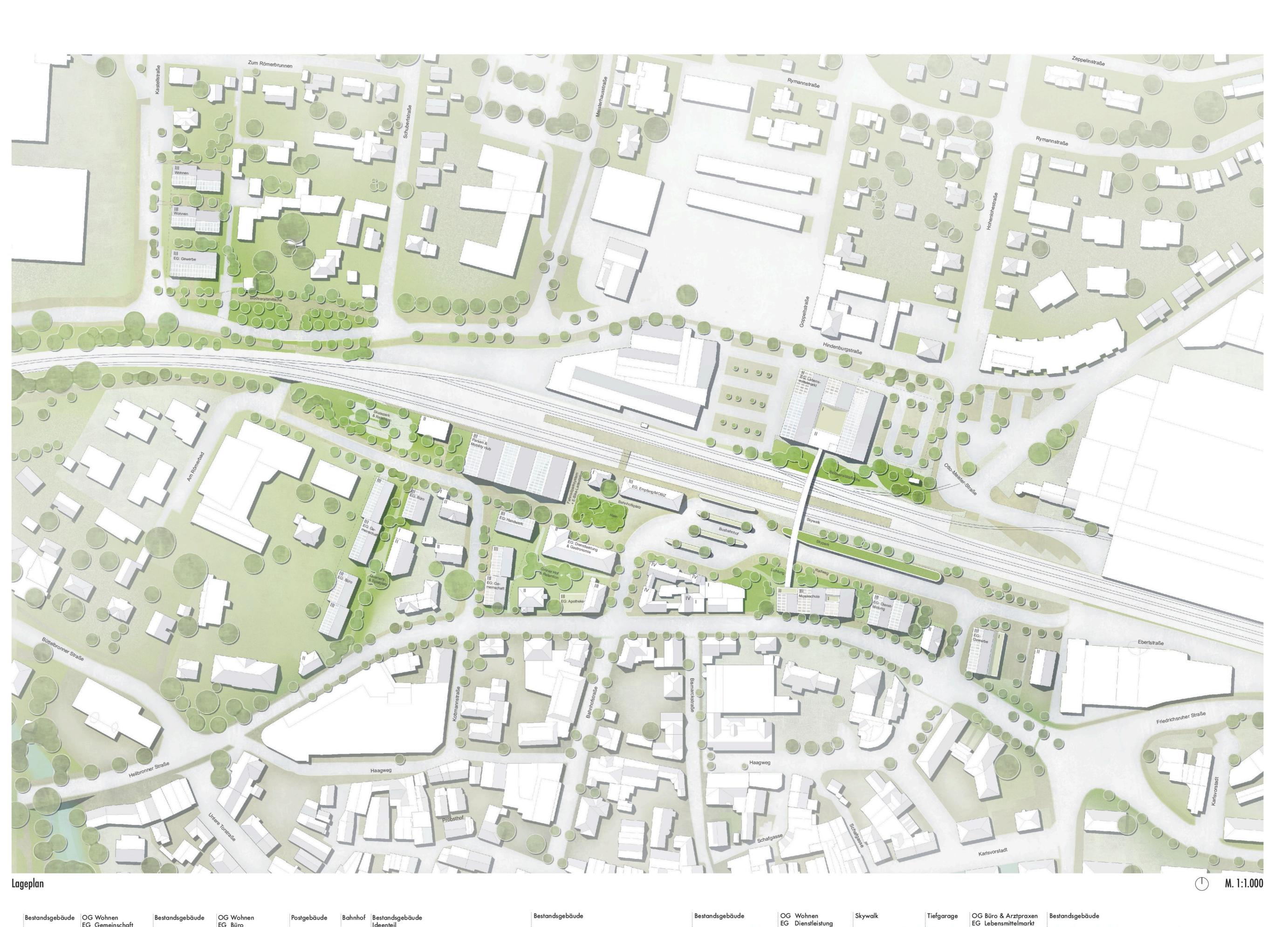


mannstraße. Über die Kottmannstraße wird das neue dreigeschossige öffentliche Parkhaus erschlossen, das als Mobilitätsdrehscheibe dient. Neben 111 Stellplätzen bietet es zudem Car-Sharing- und Stellplätze Quartier über öffentliche Treppenhäuser mit Aufzügen mit E-Ladestationen. Über die Kottmannstraße werden ebenfalls private Tiefgaragen erschlossen, die sich in der Musikschule und im neuen Lebensmittelmarkt. Die Dachflächen des Busbahnhofs sind als begrünte, unter dem westlichen Bahnhofsareal, dem Postareal begehbare Aufenthaltsbereiche ausgebildet. Das gesowie im nördlichen Bereich unter dem neuen Lebenssamte Erschließungskonzept legt besonderen Wert auf mittelmarkt befinden. Die Umgestaltung des Bahnhofseine fußgänger- und fahrradfreundliche Gestaltung. umfelds erfordert eine Verlagerung bestehender öffent-Ein neuer Radweg in der Bahnhof- und Kottmannstralicher PKW-Stellplätze. Diese wurden teilweise in das neue Parkhaus, teilweise in den öffentlichen Abschnitt Be führt von Osten nach Westen durch das Planungsder Tiefgarage des Lebensmittelmarktes integriert. Der gebiet. Darüber hinaus schafft ein engmaschiges Fußwegenetz eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen neue Busbahnhof ist mit neun Bussteigen ausgestattet und wird über die Ebertstraße erreicht, die für den Raum und verknüpft das Planungsgebiet bestmöglich PKW-Verkehr in Richtung Westen gesperrt ist. Ein barmit der Umgebung.









Querschnitt B - Nord-Süd





Blick vom heutigen Kinoareal Richtung Bahnhof mit Skywalk (ohne Ideenteil)



Disoutleisburg / Bores (EG)

Generincularitroume (EG)

Mobility Hub

Generincularitroume (CG)

Andrew Agentice (EG)

Generincularitroume (EG)

Rutzungskonzept (mit Ideenteil)



